

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
wöchentlich einmal eine Haupliste  
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . .	Mk. 8.—	Mk. 9.20
“ Halbjahr . . . . .	5.—	5.60
“ Vierteljahr . . . . .	3.—	3.30
“ einen Monat . . . . .	1.50	1.60
durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich		
pro Vierteljahr . . . . .		3.60
pro Monat . . . . .		1.20

Einzelne Nummern der Haupliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690  
Expedition: " 1014



Organ der  
Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadttausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrücksungsgebühr für  
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben  
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach  
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird  
Rabatt bewilligt

Anzeigen - Annahme:  
in der Expedition, sowie bei den  
verschiedenen Annonce-  
Expeditionen - Anzeigen müssen  
bis 11 Uhr vormittags in der  
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 53.

Samstag, 22. Februar 1913.

47. Jahrgang.

## Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

### Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilage: Tagesfremdenliste  
(Sonntags: Wochen-Hauptliste).

### Aus dem Inhalt:

Aus dem Kurhaus . . . . .	Seite 1
Wiesbadener Nachrichten . . . . .	» 1/2
Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde (Besprechung) . . . . .	1
Börsenkurse . . . . .	4

### Aus dem Kurhaus.

Vorlesung Hanns Heinz Ewers im Kurhaus. Einer der bekanntesten zeitgenössischen Dichter, Hanns Heinz Ewers, wird, auf einer Vortragsreise durch Deutschland und Österreich begriffen, auch unsere Stadt berühren und hier am Dienstag nächster Woche abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses am Vorlesetisch erscheinen. Als Dichter, dessen eigentliche Domäne die Welt des Spukhaften, Grausigen, Übersinnlichen ist, ist er wohl keinem Gebildeten mehr unbekannt und seine Bücher: „Die Besessenen“, „Das Grauen“, „Der Zauberlehrling“, „Indien und ich“, vor allem aber die „Alraune“, die einer der nicht nur buchhändlerisch stärksten Erfolge

der letzten Jahre war, haben ihn in die allererste Reihe unserer modernen Schriftsteller versetzt. Wichtig ist aber auch, dass er seinen Werken ein vollendetes Interpre ist, der alle Feinheiten wirkungsvoll herauszuarbeiten versteht. Karten zu diesem interessanten Vortrag, dessen Programm wir noch veröffentlichen werden, sind von heute ab an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses erhältlich.

**Das Neueste aus Wiesbaden.**  
Mitwirkende für Mahlers achte Symphonie gesucht. Stimmbegabte musikalische Herren, die bei der Aufführung mitwirken wollen, werden von Herrn Musikdirektor Schuricht gebeten, sich Samstag abend 8 Uhr im kleinen Kurhaussaal zu melden.

Signor Enrico Bossi, der Solist des Symphoniekonzertes im Kurhaus am Sonntag ist aus Genua hier eingetroffen und im „Hotel Astoria“ abgestiegen.

Der musikalische Tee, im „Hotel Nassauer Hof“ unter dem Protektorat der Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe zum Besten der hiesigen englischen Kirche veranstaltet, nahm einen glänzenden Verlauf. Inmitten des „Tea“ hatte man ein Konzert eingelegt mit künstlerischem Programm und künstlerischen Leistungen. Der Zerlettische Frauenchor, nur Schülerinnen des Künstlerpaars Zerlett, sang die neuen englischen Chöre von Zerlett und als Zugabe noch Zerletts „Über ein Stündlein“. Die Darbietungen des Chors waren vorzüglich. Ein junges, 15 jähriges Mädchen, Fräulein M. d'Eu de Perthes, entzückte die Zuhörer durch eine prächtige Stimme, mehr aber noch durch vornehme Stimmbildung, Aussprache und Ausdruck. Sie erzielte lebhaftesten Beifall und musste sich zur Zugabe von Liszts „Die tote Nachtigall“ verstehen. Nicht minder aber auch Fräulein W. Klingspor, auch eine Schülerin von Frau Zerlett-Olfenius, welche mit volltonender Altstimme und echt künstlerischen Darbietungen nicht weniger Erfolg hatte und sich ebenfalls zu Zugaben verstehen musste. Herr R. Finley Freundlich sang Mendelssohns „Frühlingslied“ und „Ade! mio dolce Ardor“ von Gluck, und fand ebenfalls freundliche Aufnahme. Herr H. H. Zerlett brachte

eigene Dichtungen und erwarb sich damit allgemeine Anerkennung. Unter begeistertem Beifall sang zum Schluss der Zerlettische Frauenchor „The bells of home“.

Ein die Hausbesitzer interessanter Prozess. Die Besitzerin einer an die Wilhelmstrasse grenzenden Villa strengte im vergangenen Jahre gegen die Stadt einen Prozess an. Sie behauptete, von den der Stadt gehörenden Bäumen, die vor dem Hause stehen, fielen das ganze Jahr hindurch, besonders im Frühjahr und Herbst, Blätter, Blüten und kleine Ästchen auf das Dach ihres Hauses, wodurch die Dachrinnen fortgesetzt verstopt würden. Auf ihre Beschwerden habe die Stadt lediglich die über die Grenze des Grundstücks hinübergregenden Äste hinwegschneiden lassen, damit sei jedoch keine Abhilfe geschaffen. Die Klage lautete auf Schadenersatz und auf den Antrag, die Bäume zu beseitigen oder insoweit zu kappen, dass die Beeinträchtigung des Grundstücks nicht mehr möglich sei. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen; ebenso hat das Königliche Oberlandesgericht Frankfurt a. M. die Berufung zurückgewiesen. Die Klage stützte sich in der Berufungsinstanz auf die §§ 1004 und 908 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. In dem Urteil des Oberlandesgerichts wird u. a. Folgendes ausgeführt: „Im streitigen Falle handelt es sich nicht um die Folgen einer mangelhaften Beschaffenheit, die die Beklagte hätte verhüten können. Außerdem betont das Reichsgericht ausdrücklich, dass in jedem Falle zu prüfen sei, ob nach dem Maße dessen, was man im menschlichen Verkehrs billiger Weise an gegenseitiger Rücksichtnahme verlangen könnte, den Besitzer des Baumes ein begründeter Vorwurf treffe. Ein solcher Vorwurf ist der Beklagten nicht zu machen. Es kann ihn billigerweise nicht zugemutet werden, die alten Platanen, die den besten Schmuck der Strasse bilden, zu beseitigen oder soweit herunter zu schneiden, dass die Blätter nicht mehr auf das Haus der Klägerin fallen können.“

Einen Wetterumschlag kündigt der Frankfurter Wetterdienst wie folgt an: Seit fast zwei Wochen hatten wir unter dem Einfluss hohen Luftdrucks trockenes und sonniges Wetter. Vom 9. bis 14. lag der hohe Druck

Fortsetzung auf der 2. Seite.

wieder klassisch geklärter Romantiker. So vor allem im dritten Satze, einem Scherzo, das vielleicht die bedeutungsvolle Krone des Stücks ist. Ganz in dem Element geschaffen, durch das auch der Spuk der Ouverture zum „Sommernachtstraum“ fliegt — kann übrigens dieses Scherzo des Oktetts als der direkte Vorfänger zu Mendelssohns berühmtester Musik, zum „Sommernachtstraum“, genannt werden, deren Entstehung in das Jahr 1826 — also ein Jahr später wie das Oktett — fällt.

Über die Leistungen der beiden Quartette ist Neues nichts zu sagen: ihre unbedingte Unterordnung unter den Stil und Geist des darzustellenden Kunstwerks ist ebenso bekannt wie ihr völliger Verzicht auf äußerliche Wirkungen. Und auch nun hier als ein Ensemble waren ihre Darbietungen schlechthin meisterhaft: im Technischen von jener unfehlbaren Sicherheit und Sauberkeit, die alles zu kristallvoller Klarheit bringt, im Ton von ungewöhnlicher Schönheit, kraftvoll ohne Dürbheit und warm ohne Süßlichkeit, in Auffassung und Gestaltung gross und mit unfehlbarem Stilempfinden. Das Gefühl, etwas wirklich bedeutendes gehört zu haben, hatten auch die zahlreichen Zuhörer: sie spendeten den Künstlern enthusiastischen Beifall und riefen sie immer wieder hervor.

L. G.



### Neuntes Konzert vom Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Am Donnerstag vereinigten sich im Kasinosaal zwei bedeutende und hier schon bestens bekannte Streichquartett-Vereinigungen: die „Brüsseler“ und das Fitzner-Quartett zur Aufführung des Oktetts (A-dur) von Svendsen und des Oktetts (Es-dur) von Mendelssohn. Beide Werke gehören unstreitig zu den interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Kammermusikliteratur. Dass sie trotzdem heute verhältnismäßig wenig öffentlich gespielt werden, liegt nur an dem Umstande, dass ihre Aufführung naturgemäß sehr schwierig ist und von zwei Quartettvereinigungen lange vorbereitet sein muss, wenn sie wirklich glücken soll. Svendsens Werk mit anderen moderneren

# Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

## Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

### Konzert der Kapelle Lucien Dupuy

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Hurra Zeppelin! Marsch . . . S. May  
 2. Wiener Bürger, Walzer . . . M. Ziehrer  
 3. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . D. F. Auber  
 4. Largo . . . G. F. Händel  
 5. Fantasie aus „Die weisse Dame“ A. Boieldieu  
 6. Soko, Intermezzo . . . Arnold

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

## Nachmittags-Konzert.

### 83. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

#### Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ . . . C. W. Gluck  
 2. Finale aus der Oper „Don Juan“ W. A. Mozart  
 3. Veilchen am Wege, Walzer . . O. Fetrás  
 4. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . F. Mendelssohn  
 5. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann“ . . . W. Kienzl  
 6. a) Nordisches Wiegenlied  
 b) Trautes Dämmerstündchen . . O. Köhler  
 7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Rheingold“ . . . R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

## Abend-Konzert.

### 84. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

#### Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann“ . . . A. Lortzing  
 2. Polonaise in A-dur . . . F. Chopin  
 3. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo . . . A. Czibulka  
 4. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ . . . G. Verdi  
 5. Seid umschlungen Millionen, Walzer . . . Joh. Strauss  
 6. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathée“ . . . Frz. v. Suppé  
 7. Nocturne . . . H. Sitt  
 8. Sounds of Peace, Marsch . . . Frz. v. Blon

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

über Mitteleuropa. Bei der ruhigen Luftbewegung innerhalb des Hochs und der jetzt rasch zunehmenden Tageslänge konnte die Sonnenstrahlung schon wieder eine kräftige Wirkung entfalten, so dass in diesen Tagen ungewöhnlich hohe Temperaturen auftraten. Das Hoch verlagerte sich am Ende der vergangenen Woche nach den Britischen Inseln und verflachte dort allmählich. Vorübergehend beeinflussten uns kleine Teiltiefs, die am Montag starke Bewölkung und leichte Schneefälle brachten. Vom Montag zum Dienstag vereinigten sich ein Hoch über Russland mit einem zweiten, von Nordwesten anrückenden zu einem kräftigen Maximum über dem südlichen Skandinavien. Damit gelangten starke Nordostwinde zur Herrschaft, die eine ganz beträchtliche Temperaturabnahme verursachten. Die Temperatur ging in den letzten Nächten bis auf 7 Grad Kälte herab, doch konnte sich der Frost nicht mehr den ganzen Tag über behaupten. Seit Mittwoch ist nun eine langsame Verflachung des hohen Drucks eingetreten, während gleichzeitig über Nordskandinavien ein tiefes barometrisches Minimum erschienen ist. Da dieses Tief weiter südwärts vorzudringen scheint, steht jetzt sehr wahrscheinlich ein Umschlag bevor.

Eine schwere Bluttat ereignete sich nachts im benachbarten Wehlen im Taunus. Der 65jährige Metzgermeister Alexander Nassauer versuchte sein 19 jähriges Dienstmädchen Lina Schäfer zu ermorden. Er verletzte sie schwer. Auf ihre Hilferufe eilte die 17jährige Tochter Paula herbei, auf die sich der Vater sofort stürzte und ihr glatt die Kehle durchschlitzte. Als er dann auch auf die eigene Frau sich stürzte, eilten die beiden Söhne herbei, die aber nicht mehr verhindern konnten, dass der Unglückliche sich selbst den Hals durchschlitzte. Die Frau wurden die Finger der rechten Hand abgeschnitten. Das Dienstmädchen musste noch nachts in hoffnungslosem Zustand ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden.

Königliche Schauspiele. Die nächste Vorstellung bei kleinen Preisen findet am Freitag, den 28. Februar, statt. Aufgeführt wird „Der Kaufmann von Venedig“ von William Shakespeare. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Fritz Schmidt vom Stadttheater in Breslau als „Shylock“ auf Engagement gastieren. Die Vorstellung findet im Abonnement A statt. Da das Gastspiel vertragsgemäß stattfinden muss und das Werk in 3 Abonnementsbuchstaben bereits aufgeführt wurde, konnte bei Festsetzung des Abonnementsbuchstabens auf das am gleichen Tage im Kurhaus stattfindende Cyklus-Konzert leider keine Rücksicht genommen werden. Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag B, Montag D, Dienstag A, Mittwoch B, Donnerstag C, Freitag A, Samstag C, Sonntag D.

Spielplan des Residenztheaters vom 23. Februar bis 2. März. Sonntag, den 23., 1/4 Uhr nachmittags, halbe Preise: «Gabriel Schillings Flucht», 1/8 Uhr abends: III. Kammerspielabend: «Jesuiten». Montag, den 24., 7 Uhr abends: «Die Frau Präsidentin». Dienstag, den 25., 7 Uhr abends: «Hinter Mauern». Mittwoch, den 26., 7 Uhr abends: «Sündenbörse». Donnerstag, den 27., 7 Uhr abends: III. Kammerspielabend: «Jesuiten». Freitag, den 28., 7 Uhr abends: «Die Frau Präsidentin». Samstag, den 1. März, 7 Uhr abends: Neuheit, «Majolika». Sonntag, den 2.: «Majolika».

„Puppen“ im Operetten-Theater wird von Montag ab die ganze Woche gespielt.

Spielplan des Volkstheaters vom 23. Februar bis 1. März. Sonntag, den 23. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr, Vereinsvorstellung für die hiesigen Gewerkschaften: «Die Gerechtigkeit», abends 8.15 Uhr: «Uebern grossen Teich». Montag, den 24.: «Die Gerechtigkeit». Dienstag, den 25.: «Uebern grossen Teich». Mittwoch, den 26.: Geschlossen. Donnerstag, den 27.: «Uebern grossen Teich». Freitag, den 28.: «Die Gerechtigkeit». Samstag, den 1. März: «Kinder amüsiet euch».

## Hof und Gesellschaft

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Kaiserin wird mit der Prinzessin Viktoria Luise demnächst zu einem Besuch bei dem Herzog und der Herzogin von Cumberland in Gmunden eintreffen. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland werden im Laufe des Monats März dem Kaiserpaare einen Besuch in Potsdam abstimmen.

In Dresden starb nach langem schwerem Leiden im 61. Lebensjahr der Kommerzienrat Julius Hegemeister, der Erste Direktor der Sächsischen Bank, in deren Diensten er seit 1881 stand.



Erstaufführung. Die Komödie „Premiere“ des verstorbenen Dänen Gustav Esmann hatte bei der deutschen Erstaufführung in Frankfurt a. d. O. vielen Erfolg.

Die Gründung eines Romanpreises regt in der „Zeitschrift des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller“ Otto Flake an. Es beständen verschiedene Stiftungen für Dramatiker, aber nichts geschehe für den künstlerischen Romancier, obschon er genau so schlechte Aussichten hat wie der Dramatiker, der seinen eigenen Weg geht. Der erste Erfolg der Anregung ist schon eingetreten: das Schriftstellerhepaar Oehme hat zunächst auf zehn Jahre je 600 M. als Grundstock gezeichnet. Der erste Preis soll als Fontane-Preis noch in diesem Jahre erteilt werden.

Unbekannte Manuskripte Katharinas II. Das Historische Museum in Moskau erhielt laut „Pester Lloyd“ die Nachricht, dass auf dem Gute des verstorbenen Staatsrates Popow, in der Krim, eines ehemaligen Sekretärs des Fürsten Potemkin, eine Kiste aufgefunden wurde, in der sich unbekannte Manuskripte der Kaiserin Katharina II. und Briefe hervorragender auswärtiger Diplomaten an sie befinden. Die Kiste wird nach Moskau gebracht.

## Wissenschaft und Technik.

Die Eröffnung der Universität Frankfurt a. M. In maßgebenden Kreisen rechnet man, wie die „Kleine Presse“ hört, dass die Universität Frankfurt etwas später als vorgesehen, und zwar am 1. Oktober 1914, eröffnet werden kann.

Hilfe für die deutsche Spitzbergen-Expedition. Der Vorsitzende des deutschen Hilfskomitees in Berlin, Geheimrat Miethe, ist in Christiania angekommen und verhandelt mit Nansen und dem Minister des Auswärtigen Sigurd Ibsen. Es scheint abgemacht, dass eine norwegische Hilfsexpedition mit Rentieren auf deutsche Kosten abgesandt wird. Miethe urteilt, dass die Schröder-Strantz-Expedition schlecht vorbereitet und ausgerüstet gewesen sei, deshalb habe sie scheitern müssen. Aus Spitzbergen wird drahtlos gemeldet: Norweger aus der Adventbai wollen einen letzten Versuch machen, um den Verunglückten in der Wijdebay Mitteilung zu geben, dass eine Hilfsexpedition kommt.

Eine medizinische Entdeckung von grosser Tragweite ist, wie die „Württembergische Presse“ meldet, dem dirigierenden Arzt des Stuttgarter Bürgerhospitals, dem Psychiatiker Sanitätsrat Dr. Fauser gelungen. Er hat nachgewiesen, dass bei der sogenannten dementia praecox, eine der gefürchtetsten Geisteskrankheiten, die den Menschen meist schon in jungen Jahren befällt, im Blute des Kranken fremde Bestandteile zirkulieren, die auf das Gehirn vergiftend wirken. Diese fremden Bestandteile sind im Blute weder indirekt noch direkt nachzuweisen, sondern nur durch eine Art Gegengift, das im Blute des Kranken erzeugt wird und die Eigenschaft hat, jene vergiftende Bestandteile aufzulösen und zu „verdauen“. Mit dieser wissenschaftlichen Erkenntnis der Ursache der dementia praecox ist auch der erste Schritt zu einer rationellen Bekämpfung getan. Auch bei anderen schweren Geistesstörungen, Störungen wegen Schilddrüsenerkrankungen, progressiver Paralyse und anderen hat Dr. Fauser charakteristische Bestandteile im Blute nachgewiesen.

## Heer und Flotte.

Der neue Kommandeur des Gardes-du-Corps-Regiments. Der bisherige Kommandeur, der Oberst und Flügeladjutant Graf v. Rothkirch und Trach, ist unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant des Kaisers, zum Kommandeur der 2. Gardekavalleriebrigade ernannt worden. An seiner Stelle ist der Major im Generalstab des Gardekorps, Graf v. d. Schulenburg, zum Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps ernannt worden.

Anfa

7 Uh

7 Uh

8 Uh

8/4 Uh

Das vom A  
findet am 1  
25. und 26.  
Preis von A

Cannes fo

## WOCHE-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

### Sonntag, den 23. Februar.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

### Orgel- und Orchester-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Signor **Enrico Bossi**, Direktor des Liceo musicale, Bologna, (Orgel).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

#### Vortragsfolge.

1. J. S. Bach: Fantasie und Fuge in G-moll.
2. a) C. Franck: Choral Nr. 3.
- b) Haydn-Bossi: Frühlingschor aus den „Jahreszeiten“.
- c) Ch. Dubois: „Fiat lux“ für Orgel.
3. Bossi: Sposalijon (Méditation religieuse) für Streichorchester, Harfe, Orgel und Tamtam.
4. a) Debussy: Das junge Mädchen mit dem Flachhaar (Extrait des préludes).
- b) Bossi: Intermezzo lirico.
- c) Liszt: Fuge „Ad nos ad salutarem undam“.
5. Bossi: Konzertstück für Orgel und Orchester. Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuseigen. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Montag, den 24. Februar.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

### Symphonie-Konzert

des Kurorchesters. Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

### Dienstag, den 25. Februar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

### Lichtbilder-Vortrag.

Herr **Hanns Heinz Ewers**

über

### Fakire und Bajaderen (Abenteuer in Indien).

1.—8. Reihe: **3 Mk.**, 9.—14. Reihe **2 Mk.**, Galerie 1. Reihe: **1 Mk.**, Galerie 2. Reihe: **50 Pfg.** (Sämtliche Plätze nummeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Mittwoch, den 26. Februar

(Mittfasten).

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert. Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

### Kostüm-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

#### Zwei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7½ Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-Abendkleid (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischen Abzeichen.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Mittwoch Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

### Donnerstag, den 27. Februar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Freitag, den 28. Februar.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

### X. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Prof. **Carl Friedberg** (Klavier). Orchester: Städtisches Kurorchester.

#### Vortragsfolge.

1. Symphonischer Prolog zu einer Tragödie . . . . Max Reger
2. Konzert in A-moll für Klavier und Orchester, op. 54 . . Robert Schumann
  - I. Allegro affettuoso.
  - II. Intermezzo Andantino grazioso (attacca).
  - III. Allegro vivace.
 Herr Professor Carl Friedberg.

#### Pause.

3. Variationen symphoniques César Frank
4. Symphonie in D-dur. . . Joseph Haydn
  - I. Adagio. — Allegro spiritoso.
  - II. Capriccio. — Largo.
  - III. Menuetto allegretto.
  - IV. Finale. — Allegro con spirito.

Ende ca. 9¾ Uhr.

#### Konzertflügel „Bach“,

Vertreter: Herr Adolf Stöppler, Adolfstr. 5, hier. Logensitz 5 Mk. I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Samstag, den 1. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

## Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.	Montag, 24. Febr.	Dienstag, 25. Febr.	Mittwoch, 26. Febr.	Donnerst., 27. Febr.	Freitag, 28. Febr.	Samstag, 29. Febr.	Sonntag, 23. Febr.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	—	—	—	Ab. D. Robert und Bertram.	Ab. B. Die Meistersinger von Nürnberg. Anf. 6½ Uhr.
7 Uhr:	Residenz-Theater	Die Frau Präsidentin.	Hinter Mauern.	Stundenbörse.	III. Kammerpiel-abend: Jesuiten.	Die Frau Präsidentin.	1/24 Gabriel Schillings Flucht. 1/28 III. Kammerpiel-abend: Jesuiten.
8 Uhr:	Operetten-Theater	Puppchen.	Puppchen.	Puppchen.	Puppchen.	Puppchen.	Nachmittags: Polnische Wirtschaft. Abends: Puppchen.
8½ Uhr:	Volks-Theater	Die Gerechtigkeit.	Übern grossen Teich.	Geschlossen.	Übern grossen Teich.	Die Gerechtigkeit.	Nachmittags 4 Uhr. Gerechtigkeit. Abends 8.15 Uhr. Übern grossen Teich.



Das Automobilrennen um den Vanderbilt-Pokal, das vom Automobilklub von Savannah veranstaltet wird, findet am 27. November statt. Dem Rennen geht am 25. und 26. November die Konkurrenz um den Grossen Preis von Amerika voraus.

Lawntennis-Turniere an der Riviera wurden in Cannes fortgesetzt; der Meisterschaftspokal der Côte

d'Azur wurde von F. W. Rahe gegen Kleinschroth 6 : 3, 6 : 4, 6 : 2 gewonnen.

Kleine Nachrichten. Leutnant Herrmann vom Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preussen (Lithauisches) Nr. 1 in Tilsit hat im Bereich des I. Armeekorps den Ehrenpreis des Kaisers für Dauerritte gewonnen. — Bankier Hermann Spiegelberg, Mitglied des Präsidiums des Hannoverschen Renn-Vereins und einer der eifrigsten Förderer des Pferdesports in Hannover, ist der Charakter als Königlich preussischer Kommerzienrat verliehen worden.

### Luftschiffahrt.

— Fliegerabsturz. In Johannisthal ereignete sich ein Fliegerabsturz. Der Ingenieur Hartmann mit dem Monteur Schlimme war zu einem Probeflug aufgestiegen. Bei der Landung berührte der Apparat mit der einen Tragfläche den Erdboden. Dadurch überschlug sich die Maschine und wurde total zertrümmert. Hartmann erlitt eine Verstauchung der Beine, der Monteur eine Schnittwunde im Gesicht. Beide wurden nach ihren Wohnungen gebracht.

# HOTEL VOGEL

Rheinstrasse 27. Telephon 641. In nächster Nähe des Hauptbahnhofs neben der Hauptpost gelegen. Zimmer v. M. 2.— an. Pension v. M. 5,50 an. Spezialhaus f. Geschäftsfareis. u. Touristen. Grosser schattiger Garten. Feines Restaurant. (Zentralbeiz.) Diners v. 12—2 Uhr v. M. 1,50 an. Vorzügl. Küche. Mässige Preise. Hausdiener am Bahnhof. Elektr. Licht u. Bäder. Neu renoviert. [10853] Besitzer **W. Schäfer.**

## Achte Symphonie von Gustav Mahler.

Stimmbegabte musikalische Herren die bei der Aufführung genannten Werkes mitwirken wollen, werden gebeten, sich heute Samstag abends 8 Uhr im kleinen Saal des Kurhauses einzufinden.

**Carl Schuricht.**

## Wohnungsnachweis-Büro

**Wilh. Reitmeier,**  
Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.

Telephone 6478.  
Miet- u. Kaufobjekte aller Art in  
größter Auswahl, hier und auswärts.  
Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421

## Pension Frau Dr. Diez

Luisenstr. 8.  
Gut möblierte Zimmer mit und  
ohne Pension. 5 Minuten vom  
Kgl. Theater, Kurhaus und Koch-  
brunnen. 10786  
Angenehmer Winteraufenthalt.

## Hotel Erbprinz

Mauritiusplatz

Haltestelle der elektr. Bahn.  
Zimmer mit Frühstück

10788a Mk. 2,50  
Mittagstisch zu 70 Pfg.  
u. Mk. 1,30

Telephone 1033.  
Bes. Fritz Bender.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. Februar 1913.

57. Vorstellung.

38. Vorstellung. Abonnement D

**Robert und Bertram,**  
die lustigen Vagabunden

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Ab-  
teilungen von G. Räder.

Musik von verschiedenen Meistern.  
In Szene gesetzt von Herrn Ober-  
Regisseur Mebus.

Spieleitung: Herr Ober-Regisseur  
Mebus.

Musikalische Leitung: Herr Kapell-  
meister Rother.

Erste Abteilung: Die Befreiung.

Personen

Robert, Arrestant Hr. Herrmann  
Bertram, Arrestant Hr. Andriano

Strambach, Gefängnis-  
wärter u. Invalide Hr. v. Schenck

Michel, ein Bauern-  
bursche, s. Neffe Hr. Lichtenstein

Ein Korporal . . . Hr. Becker

Eine Schildwache Hr. Schuh

Wachen.

Zweite Abteilung: Auf der Hochzeit.

Personen

Robert . . . Hr. Herrmann

Bertram . . . Hr. Andriano

Mehlmeyer, ein  
reicher Pächter Hr. Kober

Lips, der Wirt Hr. Rehkopf

Rösel, Schenk-  
mädchen . . . Fr. Doppelbauer

Michel . . . Hr. Lichtenstein

Zwei Land-  
gendarmen . . . Hr. Schmidt

Der Brautvater . . . Hr. Remsdt

Der Bräutigam . . . Hr. Lautemann

Die Braut . . . Frl. Grossmüller

Ein Kellner . . . Hr. Mathes

Ein Hausknecht . . . Hr. Preuss

Bauern, Bäuerinnen, Knechte, Mägde,  
der Hochzeitlader, Brautjungfern,  
Musikanten.

Dritte Abteilung: Soirée und Masken-  
ball.

Personen.

Robert . . . Hr. Herrmann

Bertram . . . Hr. Andriano

Ippelmeyer, ein  
reicher Bankier Hr. Lehrmann

Isidora, s. Tochter Frl. Botz

Kommerzienräatin

Forchheimer,

seine Cousine Fr. Bleibtreu

Samuel Bandheim,

sein Buchhalter Hr. Albert

Doktor Corduan,

der Hausfreund Hr. Schwab

Jack, Diener . . . Hr. Legal

Gäste. Masken. Diener.

Vierte Abteilung (Zwei Bilder):

Personen.

Robert . . . Hr. Herrmann

Bertram . . . Hr. Andriano

Die Witwe Müller Frl. Koller

Rösel, ihre Pflege-  
tochter . . . Fr. Doppelbauer

Michel . . . Hr. Lichtenstein

Strambach . . . Hr. v. Schenck

Jack . . . Hr. Legal

Ein Polizeidiener Hr. Mayer

Ausrufer . . . Hr. Marke, Hr. Bahrdt,

Hr. Geisel, Hr. Carl, Hr. Böhme.

Miss Pastrana, Philipp und Lisbeth

Keim. Der „lange Pfeifer“. Schau-  
budenleute. Dreizehn Negerkinder.

Volk. Gendarmen. Polizeidiener.

Aufwärterinnen. Jungen usw.

Das Stück spielt in den Sechziger

Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Vorkommende Tänze, einstudiert von

der Ballettmeisterin Fräulein

Kochanowska.

Zweite Abteilung: Bauernpolka, aus-  
geführt von den Damen des

Corps de Ballet.

Dritte Abteilung: Krinolinen-Tanz,

ausgeführt von den Damen

Salzmann, Gläser I und acht

Tänzerinnen.

Vierte Abteilung: Tanz der dreizehn

Negerkinder, ausgeführt von

der Solotänzerin Frl. Salzmann

und den Damen Mondorf,

Schneider II, Gläser II, Gerlach,

Vohwinkel, Bremer, Bertram,

Reith, Lenz, Neeb, Pfeiffer,

Trautner.

Nach der ersten u. zweiten Abteilung

treten längere Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10<sup>1/4</sup> Uhr.

Gewöhnliche Preise.

## Villa Speranza

Kur- u. Fremdenpension

Erathstr. 3 (Parkstrasse)

(Best empfohlenes Haus).

Comfort. einger. Zimmer mit u. ohne

Pension. Angenehmer Winteraufenthalt

bei mässigen Preisen, vorzügl. Küche,

jede Diät, Garten, Balkon, Zentral-

heizung, elektr. Licht, Telefon 558,

Bäder im Hause 10801

## Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Samstag, den 22. Februar 1913.

Dutzend- und Fünfzigerlagentü

gültig gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,

I. Rangbalkon, Orchestersessel und

I. Sperritz 1 Mk., II. Sperritz 50

Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.

## III. Kammerspiel-Abend.

Neuheit!

## Jesuiten.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Jos.

M. van Mens. Für die deutsche

Bühne übertragen von Else Otten.

Spieleitung: Kurt Keller-Nebri.

Personen.

Pater Dr. Willem

Silvius R. Milner-Schönau

Pater Rektor Reinhold Hager

Pater Präfekt Georg Räcker

Pater Provisor Ludwig Kepper

Bruder Fürst Carl Gratz

Bruder Wieland, Onkelchen gen.

Nicolaus Bauer vom Jesuitenkollegium St. Franziskus

Xaverius.

Larsen, Chef der Firma

Larsen & Co. H. Nesselränger

Annie Osten, geborene

Larsen, seine

Tochter Else Hermann

Fritz Larsen, Kunstmaler, sein Sohn Rudolf Bartak

Min, Töchterchen von

Annie Osten Lotte Reinhold

Pastor Wolfers. Ernst Bertram

Willmisse, ein Bauer Willy Schäfer

Wirtz, Herausgeber

des Blattes „Der

Volksfreund.“ K. Keller-Nebri

Wigman, Chefredakteur

an derselben

Zeitung Walter Tautz

Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine

grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

## Operetten-Theater.

Samstag, den 22. Februar 1913.

J. Gilberts neuester Schlager

## Puppen.





10699



## Kalasiris-Spezial-Geschäft

Webergasse 23 Wiesbaden

Fernsprecher 1279

Inhaberin: **L. Bosholm** empfiehlt die moderne, gesundheitlich einwandfreie Unterkleidung**Kalasiris-Korsett-Ersatz****Kalasiris-Leibbinde****Kalasiris-Wäsche**

Kalasiris 10831 für junge Mädchen und Kinder.

## Hotel & Badhaus Reichs-Post

Nikolastr. 16/18. Nähe Bahnhof. Zimmer von 2 Mk. an. Volle Pension von 6 Mk. an. Thermalbäder, Kohlensäurebäder, Süsswasserbäder &amp; Brausebäder. Die Bäder stehen durch Fahrstuhl in direkter Verbindung mit allen Etagen. 10852

## Pension Villa Modesta

Abeggstr. 4, beim Leberberg. Feinste und ruhige Kurlage. 3 Min. v. Kurhaus und Theater. Komfort, einger. Zimmer mit u. ohne Pension. — Winterpreise mit vorzgl. Verpflegung per Woche Mk. 25, 30 und 35. — Garten, Bäder, Convers. franz., engl. u. deutsch. 10820. Bes.: Fr. M. L. Schumacher.

Als Nachkurort von **Wiesbaden** ist dringend zu empfehlen:

## Bad Brücknau

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad. Werner Quelle hervorrag. heilkraftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden. Stahlquelle erprobt gegen Blutarmut. Frauen- u. Nervenkrankheiten. Sinnberger Quelle bewährt bei chronisch. u. akuten Katarrhen d. Rachens, Kehlkopfes etc.

Berühmte Spezialkarte. Prächtige, waldreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Réunions. Prospekt gratis durch die Verwaltung des königl. Mineralbades Brücknau.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 20. Febr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	753.5 764.4	752.8 763.5	753.1 763.8	753.1 763.9
Thermometer (Celsius)	-3.7	+2.0	-2.1	-1.5
Dunstspannung (Millimeter)	2.4	2.9	2.9	2.7
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	69	54	73	65.3
Windrichtung	0 3	NO 2	NO 2	—
Niederschlags Höhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: +3.5 Niedrigste Temperatur: -3.9

**Wetteraussichten** für Samstag, den 22. Februar.  
Meist trocken, zeitweise bewölkt, noch etwas milder, nördliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden	
Restaurant allerersten Ranges.	
Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.	
<b>Wein-Saal</b> mit Nebenzäumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.	
<b>Bier-Saal (Ermässigte Preise).</b>	
Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2,50 an.	
<b>Pilsener Urquell</b> Münchener Exportbier	
Bürgers. Brauhaus. Löwenbräu.	
Wiesbadener Felsenkeller-Bier.	
Weingrosshandlung 10608	
Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.	
<b>W. Ruthe</b> , Hollister St. Majestät des Kaisers u. Könige.	
Beginn u. Schluß der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.	

Neu eröffnet Taunus-Bar Neu eröffnet	
Rendezvous der vornehmen Welt	
Täglich Ungarische National-Kapelle	
Antal Sáray. 10818	

### Kirchliche Anzeigen

#### Evangelische Kirche.

##### Marktkirche.

Sonntag, den 23. Februar 1913.

Oculi.

Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Di-

Pfarrer Neudörffer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Schüssler, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Beckmann.

Donnerstag, den 27. Februar 1913.

Passionsgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Schüssler.

Amtshandlungen:

1. Nordbezirk: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.

3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert in der Marktkirche. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche. Sonntag, den 23. Februar 1913. Oculi.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Dekan

Grein.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Dr. Meinecke.

Kindergottesdienst 11.15 Uhr, Pfarrer

Dr. Meinecke.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Diel. Prüfung der Konfirmanden.

Mittwoch, den 26. Februar 1913.

Passionsgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veesenmeyer.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Meinecke. — Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Ringkirche. Sonntag, den 23. Februar 1913. Oculi.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer

Philippi.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Merz.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer

Veidt.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

D. Schlosser.

Donnerstag, den 27. Februar 1913.

Passionsgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

D. Schlosser.

Sämtliche Amtshandlungen werden

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks

ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.

2. Bezirk: Pfarrer Philippi.

3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.

4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Sonntag, den 23. Februar 1913.

Oculi.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Lieber.

Jugendgottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer

Kortheuer.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Kortheuer. — Prüfung der Konfirmanden.

Donnerstag, den 27. Februar 1913.

Passionsgottesdienst 8.30 Uhr, Pfarrer

Lieber.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Pfarrer Kortheuer.

Gottesdienst in der Kapelle des

Paulinenstifts:

Sonntag, den 23. Februar 1913.

Oculi.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Jeden Abend 6 1/4 Uhr: Andacht.

Vereine und Versammlungen.

Ringkirche.

Im Gemeindesaal, An der Ring-

kirche 3, finden statt:

Sonntag 4—7 Uhr Versammlung

junger Mädchen: Sonntagsverein.

Montag, abends 8—10 Uhr: Jung-

fränen-Missionsverein.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel-

stunde. Jedermann ist herzlich ein-

geladen.

Mittwoch, nachm. von 3—5 Uhr:

Arbeitsstunden des Frauen-Vereins.

Abends 8 Uhr: Probe des Ring- und

Lutherkirchenchores.

Donnerstag, nachm. 3—5 Uhr:

Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-

Frauen-Vereins.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Vorber-

itung zum Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

3. Fasten-Sonntag.

23. Februar 1913.

Pfarrer Wiesbaden.

Gaben für bedürftige Erstkom-

munitanten werden in den drei

Pfarrhäusern dankbar entgegen-

genommen; für die Erstkommu-

nanten ist auch die Kollekte nach

der Fastenpredigt.

1. Pfarrkirche St. Bonifatius.

Hl.